



## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

### Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht der Umsetzungs- bzw. /Weiterführungsphase

- Teil 1 Beschreibende Darstellung**
- Teil 2 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit
- Teil 3 Rechnung

#### Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage.....	2
1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion.....	5
2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion.....	6
3. Eingebundene Akteursgruppen.....	7
4. Aktivitätenbericht.....	8
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung.....	21
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung.....	24
7. Abweichungen und Weiteres bzgl. Projektumsetzung.....	27
8. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext.....	29
9. Ausblick.....	30

**Der Bericht ist ausschließlich in elektronischer Form (als Word) über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.**

Stand 22.06.2021

## Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes bzw. in der Weiterführungsphase in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der/die Modellregionsmanager/in erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach einem Jahr bzw. 1,5 Jahren (siehe Vertrag) einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen beschreibenden Endbericht. Diese „**Beschreibende Darstellung**“ erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die KPC und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der Klima- und Energiemodellregion (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen etc.) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden.
3. **BEST PRACTICE BEISPIEL:** ab März 2018 ist **VERPFLICHTEND** ein Best-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren – es dürfen im Zwischen- und Endbericht NICHT dieselben Projekte dargestellt werden. Best Practice Beispiele dürfen KEINE KEM Investprojekte oder Leitprojekte sein.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode (1 – 1,5 Jahre) zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungs- bzw. Weiterführungszeitraum. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Umsetzungskonzept bzw. entsprechend Antrag Weiterführung und Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten klar hervorgehen.

Das Formular steht auch online unter folgendem Link zur Verfügung: [www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen](http://www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen) (Reiter Auszahlung im Bereich „Wie verläuft der Unterstützungs-Prozess?“). Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC bzw. die Ansprechpersonen in der Österreichischen Energieagentur gerne.

Dem Bericht ist eine Rechnung über die erbrachten Leistungen beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC. Mit Abgabe des Berichtes wird die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Zahlungen bestätigt.

**Die vollständigen Berichte werden auch als Bewertungsgrundlage für Weiterführungsanträge herangezogen.**



**Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:**

Eine gekürzte Version der **Beschreibenden Darstellung** (Bericht Teil 1 - Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der **Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen** unter „Berichtslegung der KEMs“ veröffentlicht: [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at)).

Alle weiteren Teile dienen ausschließlich der Leistungsüberprüfung durch die KPC und für interne Analysen der Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC etc.). Wenn daraus resultierende Berichte veröffentlicht werden, so wird gewährleistet, dass keine unmittelbaren Rückschlüsse auf Art und Ausmaß von Aktivitäten in einzelnen Klima- und Energie-Modellregionen möglich sind. Die vertrauliche Auswertung der in das Monitoringsystem eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und Lösungen herbeizuführen.

Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Best-Practice Beispiele (Kapitel 5) beiliegend werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die Klima- und Energie-Modellregionen eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.



## Klima- und Energie-Modellregion

### KEM NATURPARKREGION LECHTAL-REUTTE

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte
Geschäftszahl der KEM	C072844
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Reutte, Gebietskörperschaft
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	23 Rund 22.000 Die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte liegt im Bezirk Reutte, im Nordwesten Tirols, eingerahmt von den Lechtaler Alpen im Süden und den Allgäuer Alpen im Norden. Die KEM umfasst die zwei Planungsverbände Oberes Lechtal und Reuttener Talkessel. Verbindendes Element ist der Naturpark Tiroler Lech, ein NATURA-2000-Gebiet in Tallage mit direkter Angrenzung an den Siedlungs- und Wirtschaftsraum.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://www.kem-lechtal-reutte.at/">https://www.kem-lechtal-reutte.at/</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Mühler Straße 2, 6600 Reutte Dienstag 08:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr Termine nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Florian Strigl, M. Eng. f.strigl@kem-lechtal-reutte.at +43 676 88723 1080 Studium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, Fakultät Maschinenbau, Bachelorstudiengang Energie- und Umwelttechnik und Masterstudiengang Energietechnik Tätigkeiten im Bereich der Druckluftnetzplanung und -auslegung sowie der allgemeinen Druckluftversorgung zur Identifizierung von Energieeinsparpotenzialen (Praktikumssemester bei CERATIZIT Austria GmbH) Planung und Durchführung eines internen Energieaudits gemäß EN 16427-1 und die Generierung der dabei zu untersuchenden Energieeinsparpotenziale in einem Industriebetrieb (Bachelorarbeit bei CERATIZIT Austria GmbH) Erstellung einer Ökobilanz gemäß EN ISO 14044 der Medienbereitstellung eines Industrieparks (Masterarbeit bei PLANSEE SE) Energieberatungskurs bei Energie Tirol (A-Kurs Oktober 2022) 40 Marktgemeinde Reutte
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Barbara Erler-Klima, BA

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Eine alpine Region ist von der Klimaerwärmung besonders betroffen. Umso größer ist auch ihre Verantwortung, Maßnahmen zum Klimaschutz zu setzen. In der KEM ist man sich dieser Verantwortung bewusst. Die KEM verfolgt daher verstärkt eine nachhaltige Entwicklung, welche vom Ressourcenverbrauch weitgehend abgekoppelt ist. Gleichzeitig wird die Abhängigkeit von Importen fossiler Energieträger und den damit verbundenen Wertschöpfungsabfluss reduziert. Aufgrund des hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes pro Kopf nimmt die wirksame Klimaschutzstrategie auch den motorisierten Individualverkehr ins Visier.

Im Umsetzungskonzept vom März 2022 hat die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte aufbauend auf der Energie-Ist-Analyse, der Potenzialanalyse und CO<sub>2</sub>-Bilanz sowie aus dem Feedback lokaler Stakeholder\*innen ein Leitbild entwickelt, welches als Richtungsweiser für die weiterführende Arbeit dient. Das Leitbild beinhaltet drei Leitsätze, welche die KEM-Gemeinden als Entscheidungsgrundlage unterstützen. Dies soll eine zukunftsorientierte Gestaltung in den Themenfelder der nachhaltigen Energieversorgung und Mobilität sowie des Klimaschutzes in der KEM sicherstellen.

Daraus wurden inhaltlich-programmatischen Ziele, Tätigkeitsfelder und vorrangige Prioritäten der KEM in den Themenfelder Energieeffizienzsteigerung, erneuerbare Energien, umweltbewusste Mobilität und Bewusstseinsbildung entwickelt.

Die mittelfristigen Ziele wurden im Konzept wie folgt definiert:

- Etablierung der KEM bei den Gemeinden, der Bevölkerung sowie den Betrieben
  - Bereits während der Umsetzungsphase konnte die KEM bei allen Gruppen verankert werden. Der Großteil der 23 KEM-Gemeinden steht in engem Austausch mit dem KEM-Management und setzte bereits erste wichtige Akzente in Richtung Energiewende und Klimaschutz. Die Bevölkerung wurde bei unterschiedlichsten Veranstaltungen über diverse Themenfelder informiert. Der regelmäßige Austausch mit den Außerferner Großbetrieben (Workshops, Impulsvorträge) bzgl. betrieblichem Mobilitätsmanagement stellte sich bei zahlreichen anderen Projekten als entsprechenden „Türöffner“ dar.
- Miteinbindung des KEM-Managements bei Entscheidungen sowie Energie- und Klimaprojekten
  - Die KEM-Gemeinden sowie die Regionalentwicklung Außerfern kommen bei Projekten und Maßnahmen aktiv auf das KEM-Management zu. Zusätzlich melden sich auch immer wieder Betriebe und Privatpersonen für die genannten Themenfelder.
- Erhöhung der Energieeigenversorgung aus regionalen, erneuerbaren Energien bezogen auf den Endenergiebedarf der KEM
  - Bei jeglichen aktuellen Projekten (Heizungstausch, Straßenbeleuchtungstausch, Photovoltaikanlagen, etc.) wird dieses Ziel Schritt für Schritt erreicht und eine unabhängige, erneuerbare Energieversorgung forciert.
- Anteil der KEM-Gemeinden mit einer Energiebuchhaltung wird erhöht und regelmäßige Monitorings werden durchgeführt
  - Die Einführung der Energiebuchhaltung bei zahlreichen KEM-Gemeinden startet im Frühjahr/Sommer 2023.
- Erarbeitete Ergebnisse aus Studien und Analysen fließen in weitere Projekte, Strategien und Maßnahmen mit ein
  - Studien und Analysen bzgl. Trinkwasserkraftwerken, Nahwärmenetze, etc. wurden oder werden momentan durchgeführt. Dadurch stehen etliche Projekte und Maßnahmen in den nächsten Jahren auf der Tagesordnung.
- Die ersten nachhaltigen Mobilitätsangeboten zeigen Wirkung und ein gewisser Anteil der Bevölkerung, Mitarbeiter\*innen, etc. nutzt diese bereits. Die Bewusstseinsbildung wird weiter forciert und das Angebot an umweltbewussten Mobilitätsalternativen ausgedehnt.
  - Im Herbst 2022 startete die KEM mit dem Tiroler Start-up „ummadum“ eine Mobilitätsplattform im Bezirk Reutte. Es konnten bereits zwei Großbetriebe zum Beitritt gewonnen werden und es laufen momentan Gespräche mit weiteren Unternehmen. Im Frühjahr 2023 startet das E-Carsharing, welches weiteren Gemeinden vorgestellt wird. Der Bedarfsverkehr/On-Demand-Verkehr wird für den Talkessel von Reutte (7 KEM-Gemeinden) mit dem VVT (Regio-Flink) voraussichtlich Herbst 2023 eingeführt.

Der Bezirk Reutte ist für die Energiewende in besonderem Maße geeignet. Der Tourismus spielt in der Region eine große Rolle und verstärkt die Umsetzung künftig mit der aktuellen Ausschreibung einer Nachhaltigkeitskoordination für Klimaschutz und Ressourcenverbrauch.

In Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung Außerfern reichte der Bezirk zum ersten Mal beim KLAR!-Programm ein. Die Stakeholder\*innen sehen darin eine weitere wichtige Unterstützung, um in der Region für die zukünftigen Herausforderungen durch die Klimakrise gewappnet zu sein. Durch die Einführung einer KLAR! würden wichtige Synergieeffekte eintreffen.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Als regionale Anlaufstelle für diverse EU-Förderprogramme wie Interreg und LEADER sowie regionale Förderprogramme ist die Regionalentwicklung Außerfern ein wichtiger Kooperationspartner der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte. Speziell in der Konzeptphase konnte die KEM vom Netzwerk des Regionalmanagements profitieren. Bei diversen Förderprojekten arbeitet man eng zusammen. Gemeinsam mit dem Mobilitäts- und Standortmanager der Regionalentwicklung Außerfern werden in der Region unterschiedlichste Projekte im Themenfeld Mobilität angestoßen und durchgeführt.

Zur unabhängigen Beratungsstelle des Landes Tirol Energieagentur Tirol, dem Verein Klimabündnis Tirol und dem Naturpark Tiroler Lech wird ein Netzwerk gepflegt. Bei neuartigen sowie komplexeren Projekten werden die jeweiligen Fachexperten der Institutionen hinzugezogen.

Die KEM-Steuerungsgruppe, welche aus den Bürgermeister\*innen der drei e5-Gemeinden und den Obmännern der beiden Planungsverbänden besteht, koordiniert gemeinsam mit dem KEM-Management die inhaltliche Arbeit der KEM.

Die operative Umsetzung wird je nach Maßnahme von weiteren Partner\*innen begleitet.

Neben den 23 KEM-Gemeinden, der lokale Energieversorger, der Verkehrsverbund Tirol, die Agrargemeinschaften sowie die Bezirksforstinspektion sind die regionalen Großbetriebe und Unternehmen wesentliche Partner\*innen, die zur Erreichung der Ziele hinzugezogen werden.

Aus den konkreten Maßnahmen entstand ein neues, zusätzliches Netzwerk mit den Großbetrieben und Unternehmen der Region, dem Koordinationsmanagement der Planungsverbände und Biowärme Tirol.

Des Weiteren sind vor allem die beiden Tourismusverbände Lechtal Tourismus und Naturparkregion Reutte, sowie die ansässigen Bildungseinrichtungen und die Bevölkerung wichtige Partner\*innen bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.

Auch zu den Koordinierungsstellen für Energiegemeinschaften und den bereits aktiven Energiegemeinschaften in der KEM, speziell die EEG Lechtal eGen, wurde ein Netzwerk aufgebaut. Darüber hinaus kann auf die Erfahrungen der Energiegemeinschaften in Tirol und Österreich zurückgegriffen werden.

Zusammengefasst ist die KEM in allen Themenfeldern gut vernetzt und bei den Stakeholder\*innen in der Region bekannt.

Die KEM agiert mittlerweile als zentrale Anlaufstelle für Energie- und Umweltthemen, welche die Projekte der Gemeinden abwickelt und die Anliegen der Betriebe und Privaten zusammenführt sowie den entsprechenden Partnerorganisationen wie der Wirtschaftskammer und Energieagentur Tirol weitergibt.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Ausbauinitiative Photovoltaik</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf dem Ausbau der Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden. Hierfür wird ein Katalog der kommunalen Objekte erstellt und nach einer Auswahl geeigneter Flächen die lokalen Verbräuche erfasst. Zusätzlich sollen die Lastprofile ausgewertet werden. Diese Ergebnisse dienen als Entscheidungsgrundlage für notwendige Investitionen und die Gemeinden wirken als Vorbilder für die Bevölkerung.</p> <p>Die Thematik Photovoltaik inkl. Stromspeicherung soll der breiten Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen und Energieberatungen nähergebracht werden.</p> <p>Die im Wesentlichen eingebundenen Akteure bei dieser Maßnahme sind die Gemeinden, die Fachbetriebe der Solarbranche, die Amts- sowie Bauleitungen, die Bevölkerung und die Regionalentwicklung Außerfern.</p> <p>Ein Katalog mit kommunalen Gebäuden liegt vor, aus welchem Projekte generiert und initiiert werden. Die Solarpotenziale von kommunalen Flächen wurden erhoben.</p> <p>Die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Förderberatungen für Private und Betriebe führt zur Neuinstallation oder Erweiterung von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher. Durch Informationsveranstaltungen und Förderberatungen wird Bewusstseinsbildung betrieben und die Anzahl der Photovoltaikanlagen in der Region steigt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit einem kommunalen/gemeindeeigenen Gebäude zur Bedarfsplanung und Prüfung der Machbarkeit von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher je KEM-Gemeinde wurde erstellt.</p> <p>Dieser ist momentan in Ausarbeitung.</p> <p>Die Bedarfserhebung der Möglichkeiten der Beteiligung inkl. Öffentlichkeitsarbeit sowie das Abhalten von Informationsveranstaltungen und Förderberatungen für Private und Betriebe zur Neuinstallation oder Erweiterung von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher wurden durchgeführt.</p> <p>Die Förderberatungen rund um das Themenfeld Photovoltaik fanden bei den bereits durchgeführten Veranstaltungen statt und werden auch bei den künftigen fortgeführt. Die Möglichkeiten der Beteiligung wurden erhoben und bei den stattgefundenen Informationsveranstaltungen präsentiert. Sollten weitere organisiert werden, wird die Thematik wieder behandelt werden.</p> <p>Die bisherige Erreichung der Meilensteine und die Details dazu sind stets in der nächsten Zeile angeführt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Katalog ist momentan in Ausarbeitung, wobei zahlreiche Projekte bereits angestoßen und auch umgesetzt werden konnten. Als Beispiele sind hier die Photovoltaikanlagen der KEM-Gemeinden Pflach und Vorderhornbach zu erwähnen, welche trotz der Materialengpässen und Facharbeitermangel für Montagearbeiten in Betrieb genommen werden konnten. Des Weiteren sind etliche weitere Anlagen in Planung bzw. im Status der Fördereinreichung. Das Interesse an eigens erzeugtem Sonnenstrom ist in den Gemeinden ungebrochen hoch.</p> <p>Bei den zwei Infoabenden in Kooperation der EEG Lechtal eGen wurde der Schwerpunkt auf den Bereich Photovoltaik gelegt. Des Weiteren fanden zwei weitere Veranstaltungen, mit behandelten Themenfeldern wie Photovoltaikförderungen und Grundlagen der Sonnenenergieerzeugung sowie dem Angebot von Energieberatungen, statt. Diese wurden sehr gut angenommen. Zusätzlich wird im Herbst 2023 ein eigener Filmbeitrag mit dem Regionalfernsehen über Photovoltaikanlagen gedreht und in der Region ausgestrahlt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Der Katalog mit einer potenziellen Photovoltaikanlage auf einem kommunalen / gemeindeeigenen Gebäude je KEM-Gemeinde ist in Ausarbeitung.</p> <p>Die Informationsveranstaltung je Planungsverband wurden durchgeführt (Elmen und Höfen).</p>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Ressourcenpotenzial Biomasse</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für den Energieträger Biomasse stehen in der KEM noch zu wenig Daten zur Verfügung. Das vorhandene Ressourcenpotenzial lässt neben den bereits existierenden Heizkraftwerken keine weitere Großanlage mehr zu. Im Vordergrund steht daher die Prüfung, ob in der einen oder anderen Gemeinde noch ein kommunales Biomassenahwärmenetz, welches mit regionalem Energieholz betrieben wird, aufgebaut beziehungsweise erweitert werden kann. Die Nähe von den kommunalen Gebäuden zueinander ist in manchen KEM-Gemeinden, wie zum Beispiel in Forchach, Elmen und Pflach, gut gegeben. Darüber hinaus sollen die Grundlagen für den Aufbau einer Logistik für Hackschnitzel geschaffen werden.</p> <p>Die Prüfung der Machbarkeit einer kommunalen Biomassenahwärmanlage wurde durchgeführt und die Ergebnisse dienen der Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung. Des Weiteren sind die Erfahrungswerte auf andere Gemeinden anwendbar.</p> <p>Die Grundlagen für den Aufbau einer Hackschnitzellogistik wurden geschaffen. Die Kooperation mit der Bezirksforstinspektion wurde gestärkt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Prüfung der Machbarkeit wurde durchgeführt und es können Projekte mit kommunalen Biomassenahwärmanlagen initiiert werden. In weiteren KEM-Gemeinden können die generierten Erfahrungen verwendet werden, um weitere Maßnahmen auszuarbeiten.</p> <p>Es konnten die Grundlagen für den Aufbau einer Hackschnitzel-Logistik geschaffen werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch die Machbarkeitsprüfung in der KEM-Gemeinde Forchach werden nun mehrere gemeindeeigene Gebäude (Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten und das neue Dorfzentrum) mit einem Hackschnitzelkessel versorgt. Mit der Entscheidung, auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung der gemeindeeigenen Gebäude mittels Nahwärmenetz zu setzen, wurde ein für unsere Region vorbildliches Projekt verwirklicht. Dieses wird in weiterer Folge als zukunftsweisendes Musterprojekt herangezogen werden. Durch das von der KEM initiierte Austauschtreffen mit den KEM-Gemeinden kann das Leuchtturmprojekt zur Nachahmung verbreitet werden. Es laufen momentan intensive Gespräche mit weiteren Gemeinden, die die Machbarkeit von Nahwärmenetzen prüfen.</p> <p>Im Planungsverband Reuttener Talkessel läuft derzeit die Ausarbeitung einer Hackschnitzel-Logistik. Durch das Projekt soll das Brennholz veredelt werden und die dabei anfallenden Hackschnitzelmengen zur Wärmeversorgung von gemeindeeigenen Gebäuden verwendet werden. Über eine Studie soll nun geprüft werden, ob das Seniorenzentrum und ein Gebäude mit betreutem Wohnen von Erdgas auf eine gemeinsame Holzheizung umgestellt werden kann. Dabei werden zahlreiche Stakeholder*innen hinzugeführt, wie die Gemeinden, die Agrargemeinschaften, die Bezirksforstinspektion sowie die Regionalentwicklung Außerfern.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Initiierung und Umsetzung einer kommunalen Biomassenahwärmanlage mit Nahwärmenetz und in Folge der Wissensgenerierung: Konzept für eine weitere Biomassenahwärmanlage in einer anderen KEM-Gemeinde</p> <p>Die kommunale Biomassenahwärmanlage wurde initiiert und umgesetzt. Das Konzept für eine weitere Anlage wird 2023 ausgearbeitet.</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Abnahmepotenzialanalyse und Rahmenbedingungen Abwärmenutzung Industriebetriebe</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM gibt es den einen oder anderen großen Industriebetrieb, deren Abwärme genutzt werden könnte. Da dies bisher nicht der Fall ist, soll in Abstimmung mit den Stakeholder*innen dieser Betrieben und den Standortgemeinden das Abnahmepotenzial von möglichen Verbraucher*innen im Umfeld erhoben werden. Zusätzlich sind die technischen und finanziellen Rahmenbedingungen abzustecken. Diese Maßnahme betrifft primär die Talkesselgemeinden Breitenwang, Reutte und Vils mit den Industriebetrieben Plansee Group und Schretter &amp; Cie.</p> <p>Die Ziele sind es, eine Erhebung des Nutzungspotenzials aus Abwärme von den lokalen Industriebetrieben durchzuführen. Die Ergebnisse werden zur weiteren Abstimmung mit Stakeholder*innen verwendet. Eventuell können noch weitere Betriebe zur möglichen Abwärmenutzung identifiziert werden.</p> <p>Das Abstecken und Aufzeigen der technischen und finanziellen Rahmenbedingungen dienen als weitere Entscheidungsgrundlage. Im ersten Schritt gilt es eine Kooperation zwischen den Gemeinden, Industriebetrieben, Energieversorgungsunternehmen und Wärmeabnehmer*innen zu schaffen. Die KEM sieht sich als Vernetzungs- und Anlaufstelle, welche versucht die Interessen und Meinungen aller Beteiligten dieses langfristigen Großprojektes zusammenzutragen und die Entscheidungsträger*innen an einen Tisch zu bringen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Ergebnisse der Potenzialanalysen liegen vor und die Vorhaben können in die weiteren Projektphasen geleitet werden. Diese langfristigen Projekte werden in diesem Fall in der/den Weiterführungsphasen der KEM weiterentwickelt und -bearbeitet.</p> <p>Es konnten die technischen und finanziellen Grundlagen für die Projekte der Abwärmenutzung aus Industriebetrieben geschaffen werden. Zusätzlich konnte die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Stakeholder*innen gestärkt und erste wichtige Akzente für diese Vorhaben gesetzt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der KEM-Manager suchte das Gespräch mit den Standortgemeinden und dem Großunternehmen Plansee, um über die Möglichkeiten Abwärmenutzung zu sprechen. Es wurden die ersten Abschätzungen und die Grundlagen der Potenzialanalysen geschaffen. Nun gilt es, die Stakeholder*innen an einen Tisch zu bringen und über die mögliche Nutzung und Zusammenarbeit zu diskutieren sowie das konkrete Projekt zu identifizieren. Für dieses soll dann die Planung und Analyse erfolgen. Auch über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten berät der KEM-Manager bereits in dieser frühen Phase der Projektentwicklung. Nach mehrfachen telefonischen Vorgesprächen und Abstimmungen per Mail wird nun ein Treffen organisiert. Zu diesem wird im März 2023 geladen.</p> <p>Diese Maßnahme wird in der zweiten Hälfte der Umsetzungsphase mit dem größten Fokus behandelt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Die Potenzialanalyse und das Konzept für eine weitere Potenzialanalyse wurden noch nicht durchgeführt. Diese sollen im Frühjahr 2023 gestartet werden und Ende 2023 vollendet sein.</p> <p>Die Abstimmungsgespräche mit zwei weiteren potenziellen Abwärmelieferanten / Großbetrieben findet über das Netzwerk der Außerferner Großbetriebe beim 4. Betrieblichen Mobilitätsmanagement-Treffen im Juni 2023 statt.</p>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieeffizienzsteigerung von öffentlichen Gebäuden</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die überwiegende Mehrheit der kommunalen Gebäude besteht noch aus alter Bausubstanz mit erheblichen Energieeinsparpotenzialen. Die Ausnahme bilden einzelne KEM-Gemeinden, die in den letzten Jahren neue Gemeindegebäude nach dem neusten technischen Stand hinsichtlich Energieeffizienz errichtet haben (z.B. Bach und Breitenwang). Im ersten Schritt ist zu analysieren, welche und wie viele kommunale Gebäude im Rahmen der verfügbaren Ressourcen einer Energieeffizienzanalyse zu unterziehen sind. Für die ausgewählten Gebäude sind detaillierte Erhebungen zu erstellen und Optimierungspotenziale mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete abzuleiten. Im Vordergrund stehen Optimierungen der Beleuchtung und Heizungsanlagen sowie thermische Sanierungen. Im dritten Arbeitspaket werden die Grundlagen für die Einführung von Energiebuchhaltungssysteme in möglichst vielen Gemeinden geschaffen. Hierbei sind zunächst die Messstellen aufzunehmen und zu prüfen, welche Daten zur Verfügung stehen sowie die Anforderungen der Gemeinden an eine Energiebuchhaltung zu erfassen.</p> <p>Die drei Ziele der Maßnahme lauten:  Erfassung kommunaler Gebäude mit Fokus auf Beleuchtung, thermischer Sanierung und Heizsysteme (Katalogerstellung mit kommunalen Gebäuden, aus welchem Energieeffizienz- und Energieeinsparprojekte generiert werden)  Durchführung von Energieeffizienzanalysen und Ermittlung von Optimierungspotenzialen (Analysen führen zu kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete, welche als Richtlinie für Investitionen der KEM-Gemeinden zur Energieeinsparung dienen)  Grundlagenschaffung für die Einführung von Energiebuchhaltungssysteme in möglichst vielen KEM-Gemeinden (Anforderungen an eine Energiebuchhaltung, Möglichkeiten zur Ablesung und Erhebung sowie Priorisierung von Zählern)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit kommunalen Gebäuden mit Fokus auf Beleuchtung, thermische Sanierung und Heizsysteme wurde erstellt.</p> <p>Durch Energieeffizienzanalysen und den Katalog wurden Optimierungspotenziale mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete abgeleitet.</p> <p>Es konnten für die Einführung von Energiebuchhaltungen geschaffen werden und die quantifizierbaren Ergebnisse erreicht werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Energiemonitoring wird aktuell über das KEM-Management bei möglichst vielen KEM-Gemeinden eingeführt. Stand Februar 2023 nehmen rund die Hälfte der 23 KEM-Gemeinden mit mehr als 500 Zählern daran teil. Die Einführung der Energiebuchhaltungssoftware „energyControl“ wird im Frühjahr 2023 angestrebt. Hierbei laufen die Vorbereitungen seit Herbst 2022. Aufgrund dessen wird neben den e5-Gemeinden Reutte und Häselgehr eine monatliche Energiedatenerfassung installiert, wodurch jährliche Energieberichte der teilnehmenden Gemeinden ab der Weiterführungsphase erstellt werden können. Aufbauend auf diese Energieverbrauchsdaten können aussagekräftige, auf gemessene Daten basierende Energieflussdiagramme und CO<sub>2</sub>-Bilanzen je KEM-Gemeinde erstellt werden. Diese werden in weiterer Folge für die Ermittlung von Energieeffizienzanalyse und Katalogerstellung genutzt. Die dabei identifizierten Maßnahmenpakete stehen den Gemeinden zur Umsetzung zur Verfügung. Auch hierbei sieht sich der KEM-Manager als Unterstützer und Berater der Gemeinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ein Katalog mit einem kommunalen Gebäude je KEM-Gemeinde: in Ausarbeitung</p> <p>Präsentation möglicher Energieeinsparpotenziale in 5 KEM-Gemeinden: im Anschluss</p> <p>Vorstellung der Energiebuchhaltung in den Planungsverbänden und Empfehlung einer Software: Durchgeführt und Einführung der Energiebuchhaltung in Bearbeitung</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM herrscht ein großes Entwicklungs- und Aufholpotenzial im Bereich der E-Mobilität. Die Region liegt hinsichtlich der Zulassungen von Elektrofahrzeugen abgeschlagen an letzter Stelle. Nun gilt es, der Bevölkerung durch Bewusstseinsbildung die E-Mobilität trotz der in der Region vorhandenen Topografie näher zu bringen und zu sensibilisieren. Weitere Ansätze sind der Ausbau des E-Carsharing-Angebots, wodurch sich interessante Synergien durch die gemeinsame Nutzung der Buchungsplattform von Gemeinden ergeben. In einem ersten Schritt ist die Bedarfssituation (kommunale, betriebliche und private Nutzerpotenziale) zu klären. Für die Tourismusdestination kann ein E-Carsharing-Angebot auch die autofreie Anreise fördern. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Bevölkerung durch E-Mobilitätstage mit Testmöglichkeiten für E-Fahrzeuge zu gewinnen, insbesondere auch für E-Mopeds. Als bestehende Veranstaltung bietet sich der autofreie Tag in der Marktgemeinde Reutte an, der jedes Jahr über die Gemeindegrenzen hinweg ein großes Publikum anzieht.</p> <p>Die Prüfung der Ausweitung des eingeführten E-Car-Sharings auf weitere Gemeinden, die gemeinsame Nutzung der Buchungsplattformen und Prüfung von Ausweitungsmöglichkeiten auf weitere Nutzergruppen (Betriebe, touristische Nutzung) sowie die Organisation und Durchführung von E-Mobilitätstagen für die Bevölkerung gehören zu den Zielen dieser Maßnahme.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Prüfung der Ausweitung des E-Carsharings und Einstieg weiterer Gemeinden</p> <p>Möglichkeiten auf Nutzung weiterer Gruppen wie Betriebe, Banken, etc. wurden erhoben. Zusätzlich wurde eine Karte mit passenden Stellplätzen zum Ausbau der Ladeinfrastruktur erarbeitet.</p> <p>Die E-Mobilitätstage konnten im Zuge des Autofreien Tag beziehungsweise der Mobilitätswoche durchgeführt werden und etablieren sich.</p> <p>Stärkung der Vernetzung mit der Hochschule Kempten als wichtigen Akteur rund um die Thematik der E-Mobilität.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Arbeitspaket 1 dieser Maßnahmen kann aufgrund der verzögerten Einführung des E-Carsharings im Reuttener Talkessel noch nicht behandelt werden. Dadurch kann noch keine Ausweitung durch Bewerbung bei weiteren Gemeinden angestrebt werden. Die derzeit geplante Inbetriebnahme ist auf den April 2023 gesetzt. Anschließend beginnt das KEM-Management mit der unverzüglichen Umsetzung des verbliebenen Arbeitspakets. Die Möglichkeiten der Ausweitung auf weitere Nutzergruppen wurden bereits erhoben und das Interesse an den lokalen Betrieben, Banken und der Bevölkerung ist fortdauernd hoch.</p> <p>Der E-Mobilitätstag in der Europäische Mobilitätswoche 2022 wurde durchgeführt und erreichte eine Vielzahl an Besucher*innen. Zum Testen standen verschiedene Modelle von E-Lastenrädern, Falträder und E-Scootern zur Verfügung. Lediglich die E-Mopeds standen nur zum Anschauen bereit. Kombiniert wurde der Mobilitätsinfostand mit einem Parkour zum Austesten, welcher großen Anklang bei jung und alt fand. Einen ähnlichen Stand wird momentan für 2023 geplant mit einem größeren Fokus auf E-Scootern.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Vorstellung des E-Carsharing-Angebots in vier weiteren KEM-Gemeinden: Kann erst durch Einführung des E-Carsharings durchgeführt werden</p> <p>Erhebung von einem potenziellen Stellplatz und Ausbauoption der Ladeinfrastruktur in zehn KEM-Gemeinden: in Ausarbeitung</p> <p>Die E-Mobilitätstage finden jährlich statt: 2022 durchgeführt, 2023 in Vorbereitung</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Verbesserung der Radweginfrastruktur und Stärkung des Radverkehrs</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In Anlehnung an die Tiroler Radstrategie 2030 und die Maßnahmen in der Marktgemeinde Reutte im Rahmen des Interreg-Projekts PROBYKE soll eine Analyse der Radweginfrastruktur sowie ein Katalog an Verbesserungsmaßnahmen vor allem hinsichtlich des Alltagsradverkehrs in den Gemeinden durchgeführt werden. Der geografische Fokus liegt dabei im Talkessel von Reutte. Neben Fragen der Verkehrssicherheit wird ein großes Augenmerk auf die Radabstellanlagen gelegt. Für die gesamte Region ist die Qualität des Lech-Radweges zu verbessern. Hier wird angestrebt, eine Radweggemeinschaft zur Pflege und Weiterentwicklung aus allen Anliegergemeinden sowie mit den beiden TBVs Lechtal Tourismus und Naturparkregion Reutte zu installieren.</p> <p>Die Zielsetzungen dieser Maßnahme lauten:</p> <p>Analyse der Radweginfrastruktur und Ausweitung der PROBYKE-Beteiligung</p> <p>Erstellung eines Katalogs mit Verbesserungsmaßnahmen vor allem in Hinblick auf Alltagsradverkehr und mit Fokus auf Verkehrssicherheit und Radabstellanlagen (Talkesselgemeinden)</p> <p>Untersuchung des bestehenden Lech-Radwegs auf Verbesserungsmaßnahmen und Prüfung sowie Vorbereitung der Errichtung einer Radweggemeinschaft</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit Verbesserungsmaßnahmen in Hinblick auf den Alltagsradverkehr und Fokus auf die Verkehrssicherheit sowie Radabstellanlagen wurde erstellt. Die PROBYKE-Beteiligung wurde speziell im Talkessel Reutte beworben und optimalerweise erweitert.</p> <p>Die Einrichtung einer Radweggemeinschaft für den Lechradweg wurde geprüft und anschließend eingeführt. Zusätzlich wurden Verbesserungsmaßnahmen bestimmt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit Mobilitäts- und Standortmanager der Regionalentwicklung Außerfern wurde eine umfassende Radwegkartierung der Talkesselgemeinden gestartet. Diese ist im Großteil fertig und erste Handlungsempfehlungen für die Gemeinden wurden in Zusammenarbeit eruiert. Im Zuge dieser Basisdaten werden die Anzahl und der Zustand der Radabstellanlagen sowie die Verkehrssicherheit geprüft. Die Marktgemeinde Reutte wird bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Probyke-Prozess unterstützt. Die umfassende Mobilitätsumfrage des Bezirks Reutte untermauerte die Wichtigkeit des Radverkehrs im Planungsverband Reuttener Talkessel im Modal Split. Mit einer Teilnahmequote von mehr als 5 % der gesamten Bevölkerung und einer ausgeglichenen Altersstruktur gilt die Befragung äußerst aussagekräftig. Die Grundlagenschaffung zur Bildung der Radweggemeinschaft startete im Winter 2022 und wird 2023 fertiggestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Analyse der vorhandenen Radabstellanlagen in drei Talkesselgemeinden: zum Teil fertiggestellt, Rest in Bearbeitung</p> <p>Bewerbung des Interreg-Projektes PRO-BYKE in fünf KEM-Gemeinden: Bei Sitzungen in den KEM-Gemeinden und Planungsverbänden beworben</p> <p>Grundlagenschaffung zur Bildung einer Radweggemeinschaft und Abhaltung von Präsentationen in den Planungsverbänden/Gemeinden: In Ausarbeitung und Organisation; geplant: Frühjahr 2023</p>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Wärmewende bei privaten Gebäuden und Tourismusbetrieben</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ergänzend zu den kommunalen Maßnahmen sind auch die heimischen Professionist*innen dabei zu unterstützen, Kernkompetenzen in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz weiter auszubauen. Beispiele hierfür sind Wärmerückgewinnungen und Photovoltaik in Verbindung mit neuen Speichertechnologien in den Betrieben und Unternehmen. Den Menschen in der Region soll nähergebracht werden, welchen Beitrag sie zum Klimaschutz leisten können und welche technischen Möglichkeiten es in den Bereichen gibt. Dies soll durch Bewusstseinsbildung und Aufklärung zu alternativen Energieträgern, thermischer Sanierung sowie Energieberatungen gelingen. Für Professionist*innen als auch für Eigenheimbesitzer*innen werden in Zusammenarbeit mit Partner*innen, wie Energieagentur Tirol, verschiedene Veranstaltungen organisiert. Um die Wärmewende zu schaffen, gilt es, im privaten Haus- und Wohnungsbau die Alternativenprüfung zu forcieren. Vorgesehen sind auch Infoabende für Bürgermeister*innen und/oder Gemeindemitarbeiter*innen der entsprechenden Abteilungen.</p> <p>Erste Informationsveranstaltungen für lokale Unternehmen und Betriebe konnten erfolgreich durchgeführt werden und die Kompetenzen in den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz gestärkt werden.</p> <p>Die neu eingeführten Informationsveranstaltungen werden von der Bevölkerung angenommen und tragen für den Aufbau der Netzwerke mit Professionist*innen bei.</p> <p>Die fachliche Unterstützung in den Gemeinden durch gezielte Austauschtreffen zu unterschiedlichen Themenfeldern bringt wichtige Weiterbildungsstrukturen und wirkt gleichzeitig zur Bewusstseinsbildung innerhalb der KEM-Gemeinden mit.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für heimische Unternehmen und Betriebe in den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz</p> <p>Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung für den Aufbau von Netzwerken mit Professionist*innen</p> <p>Schaffung von Strukturen in den Gemeinden zur fachlichen Unterstützung von Bürgermeister*innen und Gemeindeausschüssen durch Vernetzungstreffen beziehungsweise Schulungen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der ersten Hälfte der Umsetzungsphase konnten bereits zahlreiche Veranstaltungen über die KEM organisiert werden. Darunter waren die Vernetzungstreffen mit den lokalen Unternehmen und Betrieben, das Vernetzungstreffen „Best-practice-Beispiel“ der KEM-Gemeinden im Lechtal, der Infoabend in der KEM-Gemeinde Elmen sowie der Diskussionsabend unter dem Titel „Raus aus Öl und Gas“ für die Bevölkerung in den Planungsverbänden Oberes Lechtal und Reuttener Talkessel.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Für die Zielgruppen, lokale Unternehmen und Betriebe, Bevölkerung sowie Gemeinden finden eine Informationsveranstaltung je Planungsverband statt.</p> <p>Für die lokalen Unternehmen und Betriebe sowie die Bevölkerung wurde die Informationsveranstaltung je Planungsverband durchgeführt. Bezüglich der Gemeinden fand erst eine im Planungsverband Oberes Lechtal statt. Die zweite im Planungsverband Reuttener Talkessel wird im Sommer 2023 organisiert und im Frühherbst 2023 abgehalten.</p> <p>In der zweiten Hälfte der Umsetzung sind weitere Veranstaltungen für die genannten Gruppen geplant. Speziell die eingeführten Netzwerk- und Austauschtreffen mit den Gemeinden werden fortgeführt.</p>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Potenziale kommunaler Klein- und Trinkwasserkraftwerke und Optimierung bestehender Anlagen sowie nachhaltigere Wasserbewirtschaftung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Ausbaupotenziale der Wasserkraft sind aufgrund von Naturschutzvorhaben (NATURA 2000) an den Seitenbächen am Lech eingeschränkt. Die Potenziale im Bereich kommunaler Klein- bzw. Trinkwasserkraftwerke hingegen bestehen und müssen genutzt werden. Bei den bestehenden Kleinwasserkraftwerken sind gewässertechnische und energiewirtschaftliche Optimierungsmaßnahmen innerhalb der ökologischen Grenzen zu identifizieren und in Maßnahmen zu überführen. Großes Energieeinsparpotenzial bietet sich bei der Trinkwasserversorgung im Talkessel von Reutte. Die Siedlungsgebiete einiger Gemeinden sind weitgehend zusammengewachsen. Jede Gemeinde betreibt eigene Hochbehälter oder Tiefbrunnen zur Trinkwasserversorgung. Es soll geprüft werden, ob hier ein interkommunaler Trinkwasserverbund geschaffen werden kann.</p> <p>Die Überprüfung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke im Hinblick auf Verbesserungs- und Revitalisierungspotenziale wurde durchgeführt.</p> <p>Die Durchführung von Kosten-Nutzen-Analysen basierend auf den abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen sowie technisch, wirtschaftlich und sozial möglichen Maßnahmen werden eruiert. Die Grundlagen für die Umsetzung eines interkommunalen Trinkwasserverbundes in den Talkesselgemeinden sind geschaffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Der Status quo der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke wurde bestimmt. Aufbaudarauf wurden Optimierungspotenziale zur Revitalisierung und Effizienzsteigerung erhoben.</p> <p>Dadurch entstehen technisch, wirtschaftlich sowie sozial umsetzbare Maßnahmen, welche im weiteren Schritt umgesetzt werden sollen.</p> <p>Die Rahmenbedingungen zur Einführung eines interkommunalen Trinkwasserverbundes in den Talkesselgemeinden wurden geprüft.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Interesse an der Eigenstromerzeugung durch Klein- und Trinkwasserkraftwerken ist während der Energiekrise zusätzlich gestiegen. Die Gemeinden zeigen großes Interesse die möglichen Potenziale zu erheben und bestehende Kraftwerke zu revitalisieren. Somit werden die Beratungsleistungen durchwegs gut in Anspruch genommen.</p> <p>Die Talkesselgemeinden des Planungsverbands Reuttener Talkessel Pflach, Musau und Pinswang sind in Absprache eines interkommunalen Trinkwasserverbundes. Es ist die Gründung einer Genossenschaft im Gespräch, um gemeinsam die Infrastruktur (Leitungen, Hochbehälter, etc.) instand zu halten und auszubauen. Dadurch können viele Synergieeffekte eintreffen und genutzt sowie die Versorgungssicherheit bei allen teilnehmenden Gemeinden erhöht werden. Dies ist eine wichtige Maßnahme der spürbaren Klimaerwärmung durch längere Trockenperioden entgegen zu wirken. Es werden auch alle Vorbereitungen getroffen und Gespräche geführt, um weitere KEM-Gemeinden in den Verbund aufnehmen zu können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Bewerbung der Beratung zur Revitalisierung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke:</p> <p>Die Bewerbung findet bei den Sitzungen der KEM-Gemeinden (Gemeinderatssitzungen und Ausschusssitzungen) sowie bei Planungsverbandssitzungen statt und wird auch bis Ende der Programmphase behandelt.</p> <p>Unterstützung zur Inanspruchnahme der Beratung: In einigen KEM-Gemeinden in Anspruch genommen (hauptsächlich Gemeinden im Planungsverband Oberes Lechtal aufgrund des zum Teil höheren Wasserkraftwerkspotenzial, z.B. Gramais, Bach und Forchach); In Kooperation mit der Energieagentur Tirol und der Unterstützung vom Land Tirol wurden Daten erhoben, Messungen installiert und weitere Maßnahmen umgesetzt. Die KEM unterstützt auch in der zweiten Hälfte der Programmphase weitere Gemeinden bei der Inanspruchnahme der Beratungen.</p> <p>Die Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Einführung eines Trinkwasserverbundes wurden geschaffen: derzeit in Organisation und Einführung</p>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Mikro-ÖV und umweltschonende Mobilitätsalternativen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ein klassisches Linienbussystem ist im Talkessel von Reutte sehr schwer zu erschließen. In den letzten Jahren wurde das Linienbusangebot weiter ausgedünnt. Als Notlösung installierte wurde ein Gutscheinsystem, das einem eingeschränkten Nutzerkreis eine stark ermäßigte Inanspruchnahme von Taxidiensten in einem definierten Versorgungsgebiet ermöglicht. Es handelt sich um ein klassisches Von-Haustür-zu-Haustür-Taxiangebot und ist sowohl aus Klimaschutzgründen als auch aus Mobilitätsgründen nicht zufriedenstellend. Aus diesem Grund soll basierend auf einer Analyse des Alltagsverkehrs bedarfsorientierte Alternativen entwickelt werden. Das Angebot soll allen Fahrgästen zur Verfügung stehen und ein größeres Versorgungsgebiet abdecken. Als weitere potenzielle NutzerInnen sind größere Betriebe anzusprechen, wie z.B. die Plansee Group. Das Angebot an nachhaltigen und umweltbewussten Mobilitätsangeboten muss dringend erweitert werden.</p> <p>Die Zielsetzungen bestehen aus der Analyse des Alltagsverkehrs in den Talkesselgemeinden sowie die Bedarfserhebung mit den größeren Betrieben beziehungsweise Arbeitgeber*innen im Bereich des Pendler*innenverkehrs. Des Weiteren ist die Entwicklung von bedarfsorientierten Mobilitätsalternativen wie z.B. Anrufsammeltaxi, Mitfahrbörsen und -bankl sowie Bedarfsverkehr ein weiterer Teil dieser Maßnahme.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Analyse des Alltagsverkehrs in den Talkesselgemeinden und eine Bedarfserhebung des Pendlerverkehrs von größeren Betrieben / Arbeitgeber*innen</p> <p>Initiierung von bedarfsorientierten und nachhaltigen Mobilitätsalternativen sowie Etablierung dieser neuen Angebote durch Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Eines der größten Projekte war die Mobilitätsumfrage des ganzen Bezirks Reutte sowie die Auswertung und Erstellung von Handlungsempfehlungen für die Planungsverbände und deren Gemeinden. Diese Ergebnisse stellen eine wichtige Basis für alle zukünftigen Aktionen im Mobilitätsbereich dar. Darauf aufbauend werden mit den Unternehmen und Betrieben weitere Daten gesammelt und Projekte initiiert und unterstützt. Nur durch die Zusammenarbeit aller Akteure, wie Gemeinden, Verkehrsverbund und Betriebe, kann die Mobilitätswende in der Region angestoßen werden. Die Einführung eines Bedarfsverkehrs in 7 Talkesselgemeinden ist voraussichtlich im Herbst 2023 geplant (RegioFlink mit dem Verkehrsverbund Tirol). Dieses Mobilitätsangebot kann eine wichtige Teillösung darstellen. Des Weiteren startete die KEM im September 2022 mit der Mitfahrplattform „ummadum“ und konnte bereits zwei weitere Betriebe für das Mitmachen motivieren. Es laufen stets Gespräche und Verhandlungen mit den weiteren Betrieben und Unternehmen des BMM-Netzwerks. Dadurch kann davon ausgegangen werden, dass mit weiteren Teilnehmenden gerechnet werden kann. Der Bahnhof in Reutte wurde bei der „Bahn zum Berg“-Initiative angelegt und mit ersten Touren bespielt.</p> <p>Auch wenn in diesem Themenbereich schon einiges behandelt worden ist, muss der Fokus, aufgrund des immer noch großen Aufholbedarfs der Region, weiterhin auf der Verkehrswende liegen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Thematisierung und Vorstellung nachhaltiger Mobilitätsangebote in den Planungsverbänden: Wurde bereits durchgeführt und wird auch in der zweiten Umsetzungshälfte fortgeführt.</p> <p>Die Abstimmungsgespräche und Konzeptausarbeitung mit größeren Betrieben über den Pendler*innenverkehr sowie Mobilitätsalternativen laufen und es entstehen bereits neue Projekte mit dem Netzwerk der Außerferner Großbetriebe (Befragungen der Mitarbeitenden, Einführung von Jobrädern sowie Mitfahrplattform „ummadum“, u.v.m.)</p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz und Klimaschutz</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Umsetzung der Maßnahmen 1-9 wird intensiv mit Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung begleitet. Zunächst sollen die bestehenden Gemeindezeitungen sowie die regionalen Medien für Informationen rund um die KEM-Aktivitäten genutzt werden. In den Gemeindezeitungen werden Vorzeigeprojekte bezüglich Energiewende und Klimaschutz egal ob im privaten, gewerblichen oder kommunalen Bereich vorgestellt. Darüber hinaus wird eine eigene KEM-Homepage, welche in weiterer Folge vom KEM-Management gepflegt wird, eingerichtet. Zudem sind auch laufende Social-Media-Aktivitäten vorgesehen. In einer Kooperation mit dem Regionalfernsehen RE Eins TV werden Tipps rund um Energie- und Ressourceneffizienz sowie zu erneuerbaren Energieträgern gegeben. Für jeweils kleine Gruppen von Nachbargemeinden sind öffentliche Veranstaltungen vorgesehen, um auch die Bevölkerung durch den direkten Kontakt und Austausch mit Expert*innen für Klimaschutzaktivitäten zu gewinnen. Für die Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen sind Schulexkursionen zu den der regionalen Infrastrukturen geplant.</p> <p>Die Ziele der Maßnahme 10 lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit durch Presseberichte und Artikel für Gemeindezeitungen sowie Nutzung der Regionalmedien</li> <li>- Erstellung und Betrieb einer KEM-Homepage sowie Präsenz der KEM in sozialen Medien</li> <li>- Aufbau Kooperation mit Regionalfernsehen Reins TV und Produktion Filmbeiträgen</li> <li>- Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung</li> <li>- Organisation von Schulexkursionen für Kinder/Jugendliche zu heimischen Infrastruktureinrichtungen (z.B. Wasserkraftwerk, Kläranlage, Trinkwasserversorgung etc.)</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung KEM-Gemeindezeitungsartikeln</li> <li>• Kooperation zwischen der KEM und den Regionalmedien durch regelmäßige Artikel</li> <li>• Erstellung und Betrieb KEM-Homepage sowie Accounts auf sozialen Medien</li> <li>• Kooperation mit dem Regionalfernsehen Reins TV Produktion von Filmbeiträgen</li> <li>• Informationsveranstaltungen für mehrere Nachbargemeinden und deren Bevölkerung</li> <li>• Durchführung von Schulexkursionen zur Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen und Stärkung des Interesses an den Themenfeldern Energiewende und Klimaschutz</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Reuttener Kabelfernsehen wurde im Herbst 2022 damit beauftragt, Filmbeiträge über gelungene Projekte sowie Neuigkeiten der KEM zu erstellen. Die bezirkswerte Reichweite des Senders im Bezirk Reutte vorteilhaft hoch. Bisher wurde der Vorfilmbeitrag und der Teaser der Serie ausgestrahlt. Die Vorbereitung und Konzeption der weiteren sechs Folgen sind voll im Gange und werde bis in den Herbst 2023 gedreht und ausgestrahlt sowie auf der KEM-Homepage sowie auf den Social-Media-Accounts veröffentlicht. Alle Beiträge werden mit Pressarbeit und Gemeindezeitungsartikeln in der jeweiligen KEM-Gemeinde begleitet. Die Rückmeldungen des ersten Vorbeitrags sind zahlreich und positiv. Dies zeigt die gute Reichweite des Regionalfernsehens. Der Homepageauftritt sowie die Social-Media-Accounts der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte wurden im Sommer 2022 erstellt. Seitdem werden dort regelmäßige News und Nachschaubeiträge präsentiert. Die restlichen Arbeitspakete dieser Maßnahme werden in der zweiten Umsetzungshälfte fertiggestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassung von vier Gemeindezeitungsartikel: Teilweise erledigt, restliche werden im Laufe des Jahres ausgearbeitet</li> <li>• Regionalmedien werden in einem Dreimonatsrythmus mit KEM-Artikeln versorgt: Erledigt sowie in weiterer Bearbeitung</li> <li>• Erstellung und Betrieb einer eigenen KEM-Homepage mit monatlichem Feed: Erledigt sowie in weiterer Bearbeitung</li> <li>• Erstellung Social-Media-Accounts und Bespielung mit monatlichem Feed: Erledigt sowie in weiterer Bearbeitung</li> <li>• Produktion von 6 Filmbeiträge mit dem Regionalfernsehen: bisher Vorbeitrag gedreht und ausgestrahlt sowie 3 Beiträge konzipiert, Rest in Bearbeitung</li> <li>• Durchführung von in Summe 6 Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung: Durchgeführt, eventuell folgen weitere</li> <li>• Zwei Schulexkursionen je Planungsverband Müssen noch durchgeführt werden</li> </ul>

#### 4.b Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

Nr.	Kurzbeschreibung (Maßnahmenliste und –gliederung muss dem Leistungsverzeichnis der Einreichung entsprechen)	Kommentar von MRM unterstützt durch QM- Berater/in	Umsetzungsgrad in %
<b>1</b>	<b>Ausbauinitiative Photovoltaik Maßnahme 1</b>		
1.1	Erhebung des Potenzials von kommunalen Flächen und Erstellung eines Katalogs von Kommunalgebäude in den Gemeinden durch Bedarfsplanung und Machbarkeitsprüfung	Der Katalog ist in Ausarbeitung und zahlreiche Photovoltaikprojekte werden momentan initiiert und umgesetzt.	30
1.2	Prüfung und Bedarfserhebung Möglichkeiten der Beteiligung der Bevölkerung / Betriebe inkl. Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen	Die Möglichkeiten der Beteiligung wurden erhoben und bei den stattgefundenen Informationsveranstaltungen präsentiert. Thematik wird weiterhin behandelt.	100
1.3	Öffentlichkeitsarbeit und Abhalten von Informationsveranstaltungen / Förderberatung für Private und Betriebe zur Neuinstallation oder Erweiterung von PV-Anlagen	Die Förderberatungen wurden bei den durchgeführten Veranstaltungen angeboten und auch angenommen. Die Informationsveranstaltungen fanden statt und evtl. werden weitere organisiert.	100
<b>2</b>	<b>Ressourcenpotenzial Biomasse Maßnahme 2</b>		
2.1	Prüfung der Machbarkeit einer kommunalen Biomassenahwärmeeanlage. Die Erfahrungswerte sind evtl. auch auf andere Gemeinden anwendbar.	Durchgeführt. Die Erfahrungswerte der kommunalen Biomassenahwärmeeanlage sind auf andere Gemeinden anwendbar und werden im Zuge von dem im März 2023 organisierten KEM-Treffen vorgestellt.	100
2.2	Grundlagenschaffung für den Aufbau einer Hackschnitzel-Logistik	Die Grundlagenschaffung ist im vollen Gange und ein Konzept wird 2023 vorliegen.	40
<b>3</b>	<b>Abnahmepotenzialanalyse und Rahmenbedingungen Abwärmenutzung Industriebetriebe Maßnahme 3</b>		
3.1	Potenzialerhebung der nutzbaren Abwärme von Industriebetrieben. Abstimmung mit Standortgemeinden und Erhebung Abnahmepotenzial	Die Potenzialanalyse und das Konzept für eine weitere Potenzialanalyse wurden noch nicht durchgeführt. Diese sollen im Frühjahr 2023 gestartet werden und 2023 vollendet sein.	20
3.2	Abstecken/Aufzeigen technischer und finanzieller Rahmenbedingungen als Entscheidungsgrundlage	Die Abstimmungsgespräche mit weiteren potenziellen Abwärmelieferanten / Großbetrieben findet über das Netzwerk der Außerferner Großbetriebe beim 4. BMM-Treffen statt.	10
<b>4</b>	<b>Energieeffizienzsteigerung von öffentlichen Gebäuden Maßnahme 4</b>		
4.1	Erfassung kommunaler Gebäude. Auswahl von Objekten mit Fokus auf Beleuchtung, thermische Sanierung und Heizsysteme	Der Katalog mit einem kommunalen Gebäude je KEM-Gemeinde befindet sich in Ausarbeitung.	40
4.2	Erstellung von Energieeffizienzanalysen, Ableiten von Optimierungspotenzial mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpaketen	Die Präsentation möglicher Energieeinsparpotenziale in 5 KEM-Gemeinden finden im Anschluss statt.	20
4.3	Grundlagenschaffung für die Einführung von Energiebuchhaltungen in möglichst vielen Gemeinden. Erhebung von Zählern und der Möglichkeit zur Ablesung.	Die Vorstellung einer Energiebuchhaltung in den Planungsverbänden wurde durchgeführt und die Einführung ist in Bearbeitung.	75

<b>5</b>	<b>Ausbau Elektromobilität und Ladeinfrastruktur Maßnahme 5</b>		
5.1	Prüfung der Ausweitung des in Reutte und Lechaschau eingeführten E-Car-Sharings auf weitere Gemeinden, gemeinsame Nutzung der Buchungsplattformen, Akquise von Gemeinden	Die Vorstellung des E-Carsharing-Angebots in vier weiteren KEM-Gemeinden kann erste durch Einführung durchgeführt werden. Diese wird im Frühjahr 2023 stattfinden.	0
5.2	Prüfung von Ausweitungsmöglichkeiten des E-Car-Sharing auf weitere Nutzergruppen (Betriebe, touristische Nutzung) und Erhebung deren Bedarfe. Auswahl geeigneter Standorte für zusätzliche Ladeinfrastruktur und Stellplätze	Die Erhebung von einem potenziellen Stellplatz einer E-Ladestation in zehn KEM-Gemeinden befindet sich in Ausarbeitung.	40
5.3	Organisation und Durchführung von E-Mobilitätstagen für die Bevölkerung. Bewusstseinsbildung, Angebot von Testmöglichkeiten.	2022 durchgeführt, 2023 in Vorbereitung	55

<b>6</b>	<b>Verbesserung der Radweginfrastruktur und Stärkung des Radverkehrs Maßnahme 6</b>		
6.1	Analyse der Radweginfrastruktur und Erstellung eines Katalogs mit Verbesserungsmaßnahmen vor allem in Hinblick auf Alltagsradverkehr. Fokus auf Verkehrssicherheit und Radabstellanlagen, vor allem in den Talkesselgemeinden.	Zum Teil fertiggestellt, Rest in Bearbeitung	80
6.2	Verbesserungsmaßnahmen des bestehenden Lech-Radwegs und Prüfung/Vorbereitung der Errichtung einer Radweghaltungsgemeinschaft aus allen wichtigen Stakeholder*innen	PRO-Byke-Initiative bei Sitzungen beworben. Bildung einer Radweggemeinschaft wird momentan organisiert	20

<b>7</b>	<b>Wärmewende bei privaten Gebäuden und Tourismusbetrieben Maßnahme 7</b>		
7.1	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für heimische Unternehmen im Bau- und Bauneben-gewerbe um Kernkompetenzen in den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu forcieren	Wurden durchgeführt; In der zweiten Hälfte der Umsetzung sind weitere Veranstaltungen geplant.	100
7.2	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung. Häuselbauer-Abende, Aufbau von Netzwerken mit Professionalisten, Banken. Bewusstsein schaffen für eigenverantwortliche Maßnahmen.	Fanden statt; In der zweiten Hälfte der Umsetzung sind weitere Veranstaltungen geplant.	100
7.3	Schaffung von Strukturen in den Gemeinden zur fachlichen Unterstützung von z.B. Bauausschüssen, Raumplanung auch in Form von Informationsveranstaltungen / Schulungen	Strukturen zur fachlichen Unterstützung wurden geschaffen und Informationsveranstaltungen, Austauschtreffen sowie Schulungen fanden statt. Speziell die eingeführten Netzwerktreffen werden fortgeführt.	80

<b>8</b>	<b>Potenziale kommunaler Klein- und Trinkwasserkraftwerke und Optimierung bestehender Anlagen sowie nachhaltigere Wasserbewirtschaftung Maßnahme 8</b>		
8.1	Überprüfung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke im Hinblick auf Verbesserungspotenziale	Bewerbung der der Beratung der Revitalisierung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke durchgeführt und wird bis zu Ende der Programmphase weiterhin behandelt.	100
8.2	Erstellen von Kosten-Nutzen-Analysen basierende auf den abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen	Die Unterstützung zur Inanspruchnahme der Beratung wurde von zahlreichen KEM-Gemeinden angenommen und auch weiterhin angeboten.	100
8.3	Grundlagenschaffung für die Umsetzung eines interkommunalen Trinkwasserverbundes in den Talkesselgemeinden	Die Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Einführung eines Trinkwasserverbundes wurden geschaffen und die Organisation wird derzeit durchgeführt.	15

<b>9</b>	<i>Mikro-ÖV und umweltschonende Mobilitätsalternativen</i> <b>Maßnahme 9</b>		
9.1	Analyse des Alltagsverkehrs in den Talkesselgemeinden. Zusätzliche Bedarfserhebung von größeren Betrieben / Arbeitgeber*innen	Thematisierung und Vorstellung nachhaltiger Mobilitätsangebote sowie die Analyse des Alltagsverkehrs wurden durchgeführt. Die Bedarfserhebung von größeren Arbeitgeber*innen läuft.	100
9.2	Entwicklung bedarfsorientierter Alternativen (z.B. Anrufsammeltaxi)	Die Abstimmungsgespräche und Konzeptausarbeitung laufen und es entstehen bereits neue Projekte.	70

<b>10</b>	<i>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz und Klimaschutz</i> <b>Maßnahme 10</b>		
10.1	Presseberichte und Artikel für Gemeindezeitungen (als eigene KEM-Beilage und KEM-Artikel) und Nutzung der Regionalmedien	Teilweise erledigt, restliche werden im Laufe des Jahres ausgearbeitet	50
10.2	Erstellung und Betrieb eigener KEM-Homepage und Präsenz in Sozialen Medien	Wird betrieben.	100
10.3	Aufbau Kooperation mit dem Regionalfernsehen RE eins TV und Produktion von Filmbeiträgen	Bisher Vorbeitrag gedreht und ausgestrahlt sowie 3 Beiträge konzipiert. Rest in Bearbeitung.	25
10.4	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für jeweils mehrere Gemeinden (u.a. Vorstellung des genehmigten Umsetzungskonzept, Klimaschutzaktivitäten und zur Vernetzung der Bevölkerung mit Professionisten)	Durchgeführt, eventuell werden weitere organisiert.	100
10.5	Schulexkursionen für Kinder / Jugendliche zu heimischen Infrastruktureinrichtungen (Stromerzeuger - Wasserkraftwerk, Kläranlage, Trinkwasserversorgung etc.)	Müssen noch durchgeführt werden.	0

Kommentarfeld von KEM-QM-Berater (optional)	<p>Die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte ist nach der Erstellung des Umsetzungskonzepts durch den KEM Manager Florian Strigl sehr engagiert in die Umsetzungsphase gestartet. Es konnten bereits in der Konzeptphase zahlreiche Kontakte zu den Gemeinden geknüpft werden, die jetzt in der Umsetzungsphase intensiviert wurden und ein, für die kurze Zeit seit Einführung der KEM ein tolles und umfassendes Netzwerk gebildet hat. Die KEM ist angesiedelt in der Leadgemeinde Reutte, der Austausch mit der Leadgemeinde und in der etablierten Steuerungsgruppe, die auch die Obmänner beider Planungsverbände umfasst, hat sich bereits sehr gut entwickelt.</p> <p>Zahlreiche Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept konnten schon gut umgesetzt oder in die Wege geleitet werden. Das Netzwerk wurde nicht nur zu den Gemeinden gebildet, sondern auch zu den Großbetrieben gerade im Talkessel von Reutte konnte der MRM bereits Kontakte knüpfen.</p> <p>Die Verankerung der KEM in der Region wurde auch durch die gute Zusammenarbeit des Modellregionsmanagers Florian Strigl mit dem Regionalmanagement unterstützt. Die Zusammenarbeit erfolgt einerseits auf konkreter Projektebene etwa im Bereich des betrieblichen Mobilitätsmanagements aber auch in konzeptioneller Hinsicht so konnte im Bezirk die Einreichung einer KLAR angestoßen und unterstützt werden.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit der KEM QM Beraterin und weiteren Stakeholdern auf Landesebene funktioniert in einem sehr guten Austausch. Auch die Vernetzung mit den anderen KEM Regionen in Tirol ist dem MRM ein Anliegen und erfolgt sowohl bei den Netzwerktreffen in Tirol als auch beim Besuch der bundesweiten Weiterbildungen für KEM MRM als auch bilateral mit anderen MRM bei konkreten Fragen.</p>		
---	--	--	--

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Regionaler Ansatz zur Mobilitätswende: Unternehmen setzen beim betrieblichen Mobilitätsmanagement auf Zusammenarbeit

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM-Naturparkregion Lechtal-Reutte

**Bundesland:** Tirol

### Projektkurzbeschreibung:

Ein Großteil der Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors ist auf die Arbeitswege zurück zu führen. Gemeinsam mit den Betrieben und Unternehmen der Region sowie Mobilitätsmanager haltet die KEM-Naturparkregion Lechtal-Reutte seit Sommer 2022 regelmäßige Vernetzungstreffen zum Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM). Dadurch werden sie mit einer Reihe von Maßnahmen unterstützt, das Mobilitätsverhalten ihrer Mitarbeiter\*innen nachhaltig zu verbessern. Für die bisherigen Austauschtreffen und Workshops konnten renommierte Expert\*innen, wie DI Martin Reis des Energieinstituts Vorarlberg, für Impulsvorträge verschiedenster Handlungsfelder gewonnen werden. Dazu gehören beispielsweise die Bereitstellung von Fahrge-meinschaften, die Einführung eines Jobradangebots sowie von Bike- oder Car-Sharing, der Ausbau der Radinfrastruktur und die Förderung des öffentlichen Verkehrs oder auch der Betriebsausflug mit Bus, Bahn und Rad.

### Projektkategorie:

#### Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

#### Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

### X Mobilität:

X Öff. Verkehr; X E-Mobilität; X Radverkehr; X zu Fuß gehen; X Sonstiges

### X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

### Ansprechperson

**Name:** Florian Strigl, M. Eng.

**E-Mail:** f.strigl@kem-lechtal-reutte.at

**Tel.:** +43 676 88723 1080

### Weblink:

**Modellregion:** <https://www.kem-lechtal-reutte.at/>

### Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in

Das Klimabündnis Tirol und der Verkehrsverbund Tirol haben mit der Auswahl des Bezirkskrankenhauses Reutte als einer der fünf BMM-Pilotbetriebe in Tirol die Vorbereitungen des BMM-Netzwerks in der Region veranlasst. Bei den Austauschgesprächen konnten bereits, die am Themenfeld Mobilität, interessierte Betriebe und Unternehmen eruiert werden. Die Synergieeffekte dieses Netzwerks zur heimischen Wirtschaft waren auch bei zahlreichen anderen Maßnahmen und Themenfeldern von großem Mehrwert und wird in der zweiten Umsetzungshälfte sowie der Weiterführungsphase forciert. Die verstärkte Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung von BMM-Maßnahmen wird somit dem gesamten Netzwerk zuteil und vom KEM-Management organisiert.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Die Einführung und Organisation der BMM-Netzwerktreffen verfolgen die Ziele des Tiroler Mobilitätsprogramms 2022-2030. Die Region versucht damit, ihren bestmöglichen Anteil für die Verkehrswende beizutragen und dementsprechend den Verkehr zu vermeiden, verlagern oder zumindest zu verbessern. Zu den teilnehmenden Partnerbetrieben/-unternehmen zählen unter anderem die Plansee Group Hauptsitz Reutte, der Pilotbetrieb Bezirkskrankenhaus Reutte, Plaion GmbH Hauptsitz Höfen, der Energieversorger Elektrizitätswerke Reutte sowie das Zementwerk Schretter & Cie in Vils. Das KDG im Lechtal, das größte Autohaus im Bezirk Schweiger, die Marktgemeinde Reutte als großer Arbeitgeber, die Tourismusverbände und weitere Betriebe über die Bezirksstelle Reutte der Wirtschaftskammer Tirol gehören ebenfalls dazu.

Die ersten Treffen zum Kennenlernen fanden auf der Marktgemeinde Reutte und zum Teil als Workshops statt. Zu Beginn ging es um die Identifikation beziehungsweise Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten je Betrieb/Unternehmen sowie die Erhebung des Status quo. Momentan werden Befragungen der Mitarbeitenden durchgeführt, welche in weiterer Folge ausgewertet werden. Auch wenn der Fortschritt und die Gegebenheiten sowie Umsetzungsmotivation nicht ident sind, gilt es durch gegenseitige Präsentation und Kooperationen Synergien, wie ein mögliches Werksbus-Sharing, aufzudecken und auch zu nutzen. Ein Beispiel hierfür ist die Einführung der Mitfahrplattform „ummadum“ durch die KEM. Die Elektrizitätswerke Reutte sowie das KDG Lechtal starteten daraufhin ebenfalls und es werden höchstwahrscheinlich weitere Beitritte folgen. Mittlerweile findet der Austausch in den Betrieben statt. Gestartet hat Plaion in Höfen mit einer Hybridveranstaltung, welche sehr gut angenommen wurde. Hierfür konnte die KEM einen hochkarätigen Mobilitätsexperten des Energieinstituts Vorarlberg arrangieren. Zusätzlich stellte die Bikeleasing-Service GmbH ihre Angebote und die Möglichkeiten für Betriebe, Verbände und Gemeinden vor.

### Ablauf des Projekts:

Der Projektbeginn war am 09.08.2022 mit der Durchführung der ersten Zusammenkunft der Betriebe und Unternehmen. Die Vorbereitung der Veranstaltung begann etwa 3 Wochen zuvor (Terminfindung, Darstellung aktueller Stand regionsspezifischer Projekte). Zu den ersten Ansprechpartnern zählen die Mitarbeitenden von Plansee Group, Plaion, Autohaus Schweiger, KDG Lechtal, Elektrizitätswerke und Bezirkskrankenhaus Reutte.

Zu den ersten Meilensteinen zählten die Bildung einer Arbeitsgruppe, Durchführung gemeinsamer Maßnahmen und Projekten sowie die Durchführung der Treffen abwechselnd in den Betrieben und Unternehmen. Diese konnten erreicht werden. Die Weiterführungen werden im Nachgang erläutert (siehe unten).

Die Fachexpertise brachten neben dem Mobilitätsmanager und dem KEM-Manager die folgenden Stakeholder ein:

- Daniel Kees, MSc (Klimabündnis Tirol, Projektleiter „Betriebliches Mobilitätsmanagement“)
- Philipp Halmanns, M.A. (Verkehrsverbund Tirol, Key-Account-Manager)
- DI Martin Reis (Energieinstitut Vorarlberg, Bereichsleiter Mobilität)

Das Projekt wird in den weiteren KEM-Phasen eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung unterschiedlichster Maßnahmen spielen. Die Vision ist es, gemeinsam an den Mobilitätszielen weiterzuarbeiten und den Pendler\*innenverkehr Schritt für Schritt zu verbessern. Aufgrund dessen kann das Projekt als dann abgeschlossen betrachtet werden, wenn die Mobilitätswende geschafft ist.

### Kosten:

Die entstandenen Projektkosten belaufen sich derzeit auf 200 € für Impulsvorträge sowie knapp 8.400 € für die Einführung sowie Weiterführung der Mitfahrplattform „ummadum“.

Die Aufwände der bisher genutzten Räumlichkeiten (Marktgemeinde Reutte und Plaion GmbH) wurden nicht verrechnet.

Die getätigten Investitionen sowie zu erwartenden Projektkosten für die teilnehmenden Betriebe und Unternehmen sind noch nicht bekannt. Auf das KEM-Management werden 2023 voraussichtlich keine Sach- und Drittkosten mehr anfallen.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die bisher nachweisbaren THG-Einsparungen durch die Mitfahrplattform können auf mehrere Tonnen CO<sub>2</sub> abgeschätzt werden.

Die zu erwartenden THG-Einsparungen der künftigen Umsetzungen (Bushaltestelle Gewerbegebiet Höfen, Fahrgemeinschaften, Radinfrastrukturmaßnahmen, etc.) sind Stand Februar 2023 schwer abzuschätzen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Für das Projekt wurden mehrere Presse- sowie Gemeindezeitungsartikel verfasst und veröffentlicht. Durch die Vorstellung bei jeglichen Veranstaltungen wurde die Initiative bei der Bevölkerung umfassend informiert. Die Erhöhung der Teilnahmequote der Mitfahrplattform beläuft sich auch nach der knapp halbjährigen Bewerbung immer noch als schwierig. Hier müssen weitere Möglichkeiten erhoben werden, um noch mehr Menschen dafür zu motivieren. Ein potenzieller Filmbeitrag mit Reeins TV und KDG Lechtal / Elektrizitätswerke ist geplant. Ausgenommen davon konnten erfreulicherweise alle Projektziele erreicht sowie neue, höhere ausgearbeitet werden.

Das Projekt an keinen Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preis gewonnen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Rahmen der Projektabwicklung ist die Zusammenarbeit zwischen der damals neugegründeten KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte, der Regionalentwicklung Außerfern, den TVBs und der heimischen Wirtschaft zu erwähnen. Durch die gute Abstimmung zwischen den Stakeholder\*innen und sehr gute Vorarbeit können die Treffen effektiv und gewinnbringend gestaltet und durchgeführt werden.

Aufgrund der bereits gesammelten, positiven Erfahrungen sowie dem anhaltenden Interesse der Teilnehmenden wird die Initiative fortgeführt und im Optimalfall weiter ausgebaut. Zusätzlich wurden auch weitere Themenfelder behandelt und die Handlungsfelder weiter ausgedehnt.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.kem-lechtal-reutte.at/>

## 6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele	-
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)	Das KEM-Management hat bei den letzten drei KEM-Treffen (Nebenveranstaltung Ottensheim, Nebenveranstaltung Stubaital und Hauptveranstaltung Kötschach-Mauthen) teilgenommen und konnte dabei ein für die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte wichtiges Netzwerk aufbauen.  Bislang wurde noch kein Projekt beim Markt der Ideen vorgestellt, wobei dies bei den nächsten KEM-Treffen geplant ist.

Energiebuchhaltung – Darstellung der Umsetzung der Energiebuchhaltung in der Region (welche Gemeinden führen Energiebuchhaltung in welchem Umfang durch).

<p>Die e5-Marktgemeinde Reutte und e5-Gemeinde Häselgehr führten bereits vor der Einführung der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte eine monatliche Energiebuchhaltung. Das Energiemonitoring wird die über die KEM, vgl. Maßnahme 4 – Energieeffizienz öffentlicher Gebäude, voraussichtlich Frühjahr/Sommer 2023 eingeführt. Hierfür liegen zahlreiche Daten von 10 KEM-Gemeinden vor, welche sich bei der Ausrollung der Energiebuchhaltungssoftware in der KEM beteiligen. In Summe werden voraussichtlich rund 500 Zähler monatlich erfasst und in weiterer Folge mit den Gemeinden ausgewertet.</p> <p>Zusätzlich gibt es einzelne Gemeinden die in einem niedrigerem Umfang eine Art der Energiebuchhaltung führen, jedoch noch nicht auf eine Software umsteigen. Dazu zählt die Erfassung der jährlichen Energiekosten sowie -mengen. Die Vision ist es, einen jährlichen Energiebericht aller KEM-Gemeinden in der Weiterführungsphase zu entwickeln und bereitzustellen.</p> <p>Die Wichtigkeit der Energiebuchhaltung wird bei jeglichen Gemeinderat- und Umweltausschusssitzungen mit KEM-Input behandelt, was zur Folge einer kompletten Einführung haben soll. Diesen positiven Effekt erwartet sich das KEM-Management auch aus dem Austausch der Erfahrungen der anderen bereits teilnehmenden Gemeinden.</p>
---

Kurze Beschreibung in tabellarischer Form bzgl. der durchgeführten Publikationen / Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen im Rahmen der Maßnahmenumsetzung

Publikationen

Name	Datum	gehört zu Maßnahme Nr.
Gemeindezeitungsartikel Marktgemeinde Reutte - Energiespartipps	01.12.2021	0
Gemeindezeitungsartikel Marktgemeinde Reutte – Was ist die KEM	09.02.2022	0
Alles.außer Klimasünder – Das Außer-ferner Klimahandbuch	01.07.2022	10
Gemeindezeitungsartikel KEM Einführung Mitfahrplattform ummadum	15.11.2022	9

Presseausendungen

Thema	Medium	Datum	gehört zu Maßnahme Nr.
Diskussionsabend „Raus aus Öl und Gas“	Regionalmedien	25.05.2022	7
KEM-Gemeinschaftsstand + Ankündigung Klimahandbuch Wirtschaftsmeile 2023	Regionalmedien	10.06.2022	10
KEM-Gemeinschaftsstand Gewinnübergabe	Regionalmedien	20.07.2022	10
Bewerbung Mitfahrplattform ummadum	Regionalmedien, Homepage, Social Media	15.10.2022	9
Kinderspielzeug - Flohmarkt	Regionalmedien, TT, Homepage, Social Media	18.10.2022	10
Infoabende Photovoltaik + EEG	Regionalmedien, TT, Homepage, Social Media	10.11.2022	1 + 10
Mobilitätsumfrage Bezirk Reutte	Regionalmedien, TT, Homepage, Social Media, Aushang, etc.	01.10.-15.10.2022	9
Betriebliches Mobilitätsmanagement mit regionalen Großbetrieben	Regionalmedien	20.02.2023	9
...			

Veranstaltungen

Thema	Anzahl Teilnehmer	Online/Präsenz	Datum	gehört zu Maßnahme Nr.
Infoabend Raus aus Öl und Gas	Ca. 50	Präsenz	14.06.2022	7
KEM-Gemeinschaftsstand Wirtschaftsmeile 2022	Mehrere Hundert	Präsenz	01.-03.07.2022	10
Betriebliches Mobilitätsmanagement 1. Treffen mit regionalen Großbetrieben	10	Präsenz	09.08.2022	9
Mobilitätstag in Tannheim	Ca. 50	Präsenz	17.09.2022	5 (6)
E-Mobilitätstag in Reutte	Mehrere Hundert	Präsenz	22.09.2022	5
Kinderspielzeug-Flohmarkt in der KEM-Gemeinde Pflach	Ca. 100	Präsenz	25.10.2022	10
Infoabend mit Energiegemeinschaft-Lechtal in der KEM-Gemeinde Steeg	40	Präsenz	14.11.2022	10
Infoabend mit Energiegemeinschaft-Lechtal in der KEM-Gemeinde Elmen	50	Präsenz	16.11.2022	10

Infoabend PV mit Energiegemeinschaft-Lechtal in der KEM-Gemeinde Forchach	30	Präsenz	18.11.2022	1
Infoabend PV mit Energiegemeinschaft-Lechtal im PV Reutten Talkessel	70	Präsenz	22.11.2022	1
Betriebliches Mobilitätsmanagement 2. Treffen mit regionalen Großbetrieben	14	Präsenz	23.11.2022	7
Präsentation Ergebnisse Mobilitätsumfrage Infoabend in KEM-Gemeinde Elmen mit Wärmewende	15	Präsenz	29.11.2022	7 (9)
Präsentation Ergebnisse Mobilitätsumfrage in KEM-Stadtgemeinde Vils	29	Präsenz	30.11.2022	10 (9)
KEM-Vernetzungstreffen Best-practice-Beispiel KEM-Gemeinde Bach	15 KEM-Gemeinden	Präsenz	19.01.2023	7
Betriebliches Mobilitätsmanagement 3. Treffen mit regionalen Großbetrieben	11 vor Ort 4 online	Hybridveranstaltung	15.02.2023	7

Social-Media-Aktivität - Nennung der Profile und ungefähre Anzahl der jeweiligen Posts

<p>Facebook-Account:</p> <p>KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte</p> <p><a href="https://www.facebook.com/profile.php?id=100085657617554">https://www.facebook.com/profile.php?id=100085657617554</a></p> <p>Anzahl Posts (Stand Februar 2023): 9</p> <p>Instagram-Account:</p> <p>kem_lechtal_reutte</p> <p><a href="https://www.instagram.com/kem_lechtal_reutte/">https://www.instagram.com/kem_lechtal_reutte/</a></p> <p>Anzahl Posts (Stand Februar 2023): 5</p>
--

## 7. Abweichungen und Weiteres bzgl. Projektumsetzung

### Abweichungen in der Programmumsetzung

Die Maßnahmen können ohne große Abweichungen umgesetzt werden. Lediglich das Arbeitspaket 1 der Maßnahme 5 konnte noch nicht begonnen werden. Grund hierfür ist die verzögerte Einführung des E-Carsharings im Reuttener Talkessel, wodurch noch keine Ausweitung durch Bewerbung bei weiteren Gemeinden möglich ist. Die derzeit geplante Inbetriebnahme ist auf den April 2023 gesetzt. Anschließend beginnt das KEM-Management mit der unverzüglichen Umsetzung des verbliebenen Arbeitspakets. Die Möglichkeiten der Ausweitung auf weitere Nutzergruppen wurden bereits erhoben und das Interesse an den lokalen Betrieben, Banken und der Bevölkerung ist fortdauernd hoch.

### Fördernde Aspekte und Herausforderungen in der Umsetzung:

Die bestehenden Netzwerke innerhalb der Region der KEM-Gemeinden bzw. den beiden Planungsverbänden Oberes Lechtal und Reuttener Talkessel sowie der Regionalentwicklung Außerfern und der zahlreichen Projektpartner\*innen sorgen dafür, dass die von der KEM angestoßenen Maßnahmen zügig umgesetzt werden können. Fördernd zur Akzeptanz erwies sich auch die Vorstellungsrunde bei allen 23 KEM-Gemeinden, welche während der Konzeptphase durchgeführt wurde. Aufgrund dessen konnte mit jeder Gemeinde eine gute Zusammenarbeit entstehen und wurden mit dem KEM-Programm vertraut.

Durch Anregung mehrerer Tiroler KEMs, darunter auch die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte gibt es seit 2022 einen regelmäßigen Austausch untereinander. Diese Vernetzungstreffen werden von KEM QM-Beraterin Barbara Erler-Klima (Energieagentur Tirol) als Online- sowie Präsenzveranstaltungen organisiert und bieten vor allem für neu gegründete KEMs einen großen Mehrwert. Erwähnenswert sind auch die zusätzlichen, regelmäßigen Unterstützungsleistungen der Energieagentur Tirol bei Projektabwicklungen.

Zu Beginn der Umsetzungsphase legte das KEM-Management einen verstärkten Fokus auf die Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und die Durchführung von Informationsveranstaltungen. Die wichtige Verankerung der KEM innerhalb der Region konnte dadurch am besten erzielt werden. Die KEM-Steuerungsgruppe dient als regionales Fachgremium mit regelmäßigen Zusammenkünften, wodurch die Fortschrittsberichte berichtet und die weitere Umsetzung diskutiert werden.

Von großem Mehrwert ist das regelmäßig stattfindende Netzwerktreffen mit den Betrieben und Unternehmen in der Region. Gemeinsam mit dem Mobilitäts- und Standortmanager Alexander Höfner der Regionalentwicklung Außerfern hält die KEM seit Sommer 2022 Workshops zum Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement ab. Das Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Betrieben, Gemeinden und VVT die Verkehrssituation in der Region zu verbessern. Angelehnt an das Tiroler Mobilitätsprogramm 2022-2030, soll Verkehr vermindert, verlagert oder zumindest verbessert werden. Zu den Handlungsfeldern gehören beispielsweise die Bereitstellung von Fahrgemeinschaften, die Einführung eines Jobradangebots sowie von Bike- oder Car-Sharing, der Ausbau der Radinfrastruktur und die Förderung des öffentlichen Verkehrs oder auch der Betriebsausflug mit Bus, Bahn und Rad.

Eine Herausforderung ergab sich durch das Auslaufen der KEM-Förderschiene bei den Photovoltaikprojekten und der dadurch notwendigen Erklärungsbedarf gegenüber den Gemeinden zur Beginn der Umsetzungsphase. In der Maßnahme 1 (Ausbauinitiative Photovoltaik) sind aufgrund der Energiekrise große Einschränkungen bei Investitionen spürbar. Auch für das Jahr 2023 zeigen sich noch viele Lieferengpässe bei der Umsetzung von Photovoltaikanlagen. Die vielen motivierten Gemeinden, Betriebe und Privaten müssen mit langen Wartezeiten rechnen und mit großer Verzögerung in Betrieb gehen.

## Vorschau auf die weitere Maßnahmenumsetzung (dieser Punkt entfällt beim Endbericht)

Die Durchführung der Maßnahmen wird weiterhin wie geplant fortgeführt und können bis zum Ablauf der Umsetzungsphase abgeschlossen werden. Es gibt keine Maßnahme, die in der zweiten Hälfte dieser Phase nicht umgesetzt werden kann. Durchschnittlich sind derzeit rund 50-60 % der Meilensteine sowie Leistungsfaktoren der Maßnahmen umgesetzt. Daher steht der erfolgreichen Durchführung des Restprogramms nichts im Weg. Zeitliche Unsicherheiten beziehungsweise Verschiebungen innerhalb dieser Projektphase können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Im nachfolgenden Gantt-Diagramm ist der voraussichtliche Zeitplan der 28 Arbeitspakete abgebildet.

Gantt-Diagramm KEM Natuparkregion Lechtal-Reutte	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24	Mrz 24		
Maßnahme 1: Photovoltaik, Arbeitspaket 1.1. Katalog	Ausarbeitung					Vorstellung			Projektentwicklungen								
Maßnahme 1: Photovoltaik, Arbeitspaket 1.2. Beteiligung	bereits durchgeführt, es werden nachwievor Beratungsleistungen bereitgestellt																
Maßnahme 1: Photovoltaik, Arbeitspaket 1.3. Infoveranstaltungen																	
Maßnahme 2: Biomasse, Arbeitspaket 2.1. Machbarkeitsprüfung	Erfahrungsaustausch			Konzeptausarbeitung			Projektentwicklungen										
Maßnahme 2: Biomasse, Arbeitspaket 2.2. Hackschnitzel-Logistik	Projekt weiter begleiten und Stakeholder*innen unterstützen																
Maßnahme 3: Abwärme, Arbeitspaket 3.1. Potenzialerhebung, Abstimmungen	umgesetzt																
Maßnahme 3: Abwärme, Arbeitspaket 3.2. Rahmenbedingungen	Potenzialanalyse			Konzeptausarbeitung weiterer Potenzialanalyse + Abstimmungsgespräche													
Maßnahme 4: Energieeffizienz, Arbeitspaket 4.1. Erfassung kommunaler Gebäude	Erstellung Gebäudekatalog					umgesetzt, Weiterführung Arbeitspaket 4.2.											
Maßnahme 4: Energieeffizienz, Arbeitspaket 4.2. Optimierungspotenziale	Vorarbeit Arbeitspaket 4.1					Ausarbeitung Maßnahmen + Präsentation					Maßnahmenumsetzung						
Maßnahme 4: Energieeffizienz, Arbeitspaket 4.3. Energiebuchhaltung	Grundlagenschaffung			Einführung			Monitoring und Maßnahmenableitung sowie -umsetzung										
Maßnahme 5: E-Mobilität, Arbeitspaket 5.1. E-Carsharing	Einführung			Vorstellung und Präsentation					Ausweitung								
Maßnahme 5: E-Mobilität, Arbeitspaket 5.2. Ladeinfrastruktur	z. T. bereits einzelne Projektausführungen bzgl. Ladestationen																
Maßnahme 5: E-Mobilität, Arbeitspaket 5.3. E-Mobilitätstage	Vorbereitung+Durchführung 2. E-Mobilitätstag										Erhebungen		Präsentation				
Maßnahme 5: E-Mobilität, Arbeitspaket 5.3. E-Mobilitätstage	Vorbereitung+Durchführung 2. E-Mobilitätstag										Nachbereitung PM etc.						
Maßnahme 6: Radverkehr, Arbeitspaket 6.1. Analyseradweginfrastruktur	Kartierung fertigstellen																
Maßnahme 6: Radverkehr, Arbeitspaket 6.2. Lechradweggemeinschaft	Prüfung			Organisation Treffen			Teambuilding, Ausarbeitung Maßnahmen, z.T. Umsetzung										
Maßnahme 7: Wärmewende, Arbeitspaket 7.1. Unternehmen, Betriebe	eventuell Durchführung zusätzlicher Veranstaltungen + Erw. Netzwerk																
Maßnahme 7: Wärmewende, Arbeitspaket 7.2. Infoveranstaltungen Bevölkerung	eventuell Durchführung zusätzlicher Veranstaltungen																
Maßnahme 7: Wärmewende, Arbeitspaket 7.3. Infoveranstaltungen Gemeinden	eventuell Durchführung zusätzlicher Veranstaltungen																
Maßnahme 8: Wasserkraft, Arbeitspaket 8.1. Verbesserungspotenziale	Weiterführende Bewerbung der Beratungsmöglichkeiten sowie Projektbegleitungen																
Maßnahme 8: Wasserkraft, Arbeitspaket 8.2. Optimierungsmaßnahmen																	
Maßnahme 8: Wasserkraft, Arbeitspaket 8.3. Trinkwasserverbund	Grundlagenschaffung			Einführung					Begleitung								
Maßnahme 9: Mikro-ÖV, Arbeitspaket 9.1. Analyse des Alltagsverkehrs				Etablierung Mitfahrplattform								Einführung On-Demand		Begleitung			
Maßnahme 9: Mikro-ÖV, Arbeitspaket 9.2. Mobilitätsalternativen	3. BMM T.			Nachbereitung			Vorbereitung			4. BMM Treffen			Nachbereitung PM etc.		Planung Weiterführung		
Maßnahme 10: ÖA und Bewusstseinsb., Arbeitspaket 10.1. Presse, Artikel	Es werden KEM-Artikel je nach aktuellen Themen für die Regionalmedien und Gemeindezeitungen ausgearbeitet.																
Maßnahme 10: ÖA und Bewusstseinsb., Arbeitspaket 10.2. Homepage, Social Media	Beispielung Homepage und Social Media mit KEM-Input durch anderen Maßnahmen																
Maßnahme 10: ÖA und Bewusstseinsb., Arbeitspaket 10.3. Filmbeiträge	Filmdreh (3 Beiträge) + Ausstrahlung					Vorbereitung					Filmdreh (3 Beiträge) + Ausstrahlung						
Maßnahme 10: ÖA und Bewusstseinsb., Arbeitspaket 10.4. Informationsveranstaltungen	eventuell Durchführung zusätzlicher Veranstaltungen																
Maßnahme 10: ÖA und Bewusstseinsb., Arbeitspaket 10.5. Schulkursionen				Vorbereitung und Durchf.			Nachbereitung			Vorbereitung und Durchf.			Nachbereitung				

## 8. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext

Der Großteil der in der Region initiierten Energie- und Umweltprojekte werden über die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte begleitet beziehungsweise umgesetzt. Neue Projektideen und Visionen bespricht das Netzwerk der regionalen Stakeholder\*innen in den betreffenden Themenbereichen. Der regelmäßige Austausch und die gute Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement ermöglicht zielgerichtete Projekte durch die Förderprogramme INTERREG und LEADER umzusetzen.

Bei Maßnahmen mit Schnittstellen mit dem Naturpark Tiroler Lech, der Alpenschutzkommission CIPRA International und dem Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen wird ebenfalls das neugeschaffene Netzwerk genutzt, um sich über aktuelle Vorhaben zu informieren. Neben diesen Klimaschutzaktivitäten führt die Bezirksforstinspektion regelmäßige Baumpflanzaktionen durch. Des Weiteren organisierte die Bezirksstelle Reutte der Wirtschaftskammer Energieveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen. Barbara Scheiber, Energieberaterin der Energieagentur Tirol bietet unverändert Beratungsleistungen für Private im Bezirk Reutte an.

Die Schnittstellen zum e5-Programm und das Engagement der e5-Gemeinden in den Bereichen Energiewende und Klimaschutz bieten der KEM besondere Umsetzungsbereitschaft. Aufgrund dessen werden interessierte KEM-Gemeinden bei der Bewerbung des e5-Beitritts unterstützt. Durch die Interessensbekundung mehrerer KEM-Gemeinden gegenüber dem Land Tirol konnte eine Aufstockung des e5-Programms, bezogen auf die Anzahl an teilnahmeberechtigten e5-Gemeinden, erreicht werden. Die KEM-Gemeinde Bach wurde ganz aktuell im Februar 2023 im e5-Programm aufgenommen. Der KEM-Manager nutzt die hohe Bereitschaft der vielen motivierten e5- und nicht e5-Gemeinden, um die bestmöglichen Fortschritte in der Region zu erzielen. Das KEM-Management ist bei den regelmäßig stattfindenden e5-Teamsitzungen je nach Themenbereichen eingeladen, arbeitet hierbei mit und gibt dabei regionsspezifischen Input.

Die KEM sieht sich und agiert bereits als Bindeglied der überregionalen Institutionen, wie Klimabündnis Tirol, Biowärme Tirol und Energieagentur Tirol in den Bezirk Reutte beziehungsweise KEM.

Die enge Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung Außerfern spiegelt sich bei den zahlreichen, gemeinsam durchgeführten Projekten der letzten Umsetzungshälfte. Hierbei sind zum Beispiel das miteinander gestaltete Klimahandbuch für die Außerferner Bevölkerung, die größte, dreitägige KEM-Veranstaltung „KEM-Gemeinschaftsstand Wirtschaftsmeile 2022“ und die Abwicklungen der Förderungen bei Energie- und Umweltprojekten zu erwähnen. Besonders die Kooperation mit dem Mobilitäts- und Standortmanager wird bei Mobilitätsthemen stark forciert. Bei regelmäßigen Jour-fixes werden gemeinsame Projekte/Maßnahmen entwickelt und in weiterer Folge umgesetzt. Die gegenseitige Unterstützung bei unterschiedlichsten Aufgabengebieten ist ein großer Mehrwert für beide Seiten.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick der Initiativen, Organisationen und Stakeholder\*innen inner- sowie außerhalb der Region die bei den KEM-Maßnahmen hinzugezogen wurden beziehungsweise noch werden.

	M 1	M 2	M 3	M 4	M 5	M 6	M 7	M 8	M 9	M 10
Gemeinden und Planungsverbände										
Regionalentwicklung Außerfern										
Energieagentur Tirol										
Biowärme Tirol										
Klimabündnis Tirol										
Verkehrsverbund Tirol										
EEG Lechtal										
Bezirksforstinspektion										
Tourismusverbände Bezirk Reutte										
Regionale Solarbetriebe										
Bevölkerung										
Agrargemeinschaften										
Betriebe und Unternehmen										
Forst- und Landwirtschaft										
Planungs- / Architekturbüros										
Lokaler Energieversorger										
Mitfahrplattform ummadum, Bahn zum Berg, etc.										

## 9. Ausblick

Die Weiterführung der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte wird stark angestrebt. Die Vorbereitungen und Gespräche für die Einreichung im Oktober 2023 laufen seit Herbst 2022. Im April 2022 ist eine KEM-Vollversammlung gemeinsam mit KEM-QM-Beraterin Barbara Erler-Klima angesetzt. Bei diesem Workshop treffen sich alle KEM-Gemeinden sowie weitere, interessierte Gemeinden des Bezirks Reutte. In drei Gemeinden fand die Programmvorstellung statt, wodurch bereits Beitrittsbeschlüsse gefasst wurden. Die Verfassung des Antrags zur Weiterführung der KEM wird voraussichtlich im Mai 2023 starten. Die Region wird eine Weiterführung mit derselben Trägerschaft durch die Marktgemeinde Reutte und der Teilnahme von zahlreichen, kleinstrukturierten Gemeinden des Bezirks beantragen.

Die Strukturen rund um die neu eingeführte KEM wurden geschaffen und die Stelle in der Region verankert.

**MIT ABGABE DES BERICHTES BESTÄTIGT DAS MODELLREGIONSMANAGEMENT die Einbeziehung des KEM-QM BERATERs in die vorliegende finale Version des Berichts. Der KEM-qm-Berater sollte eine etwaige unterschiedliche Sichtweise im Kommentarfeld für den KEM-QM-Berater wiedergeben. BEI KONTROLLEN DURCH DIE KPC MÜSSEN DIE ANGABEN UND DIE MITWIRKUNG DES KEM-QM ZWEIFELSFREI NACHWEISBAR UND BELEGBAR SEIN.**

**Es wird bestätigt, dass alle erforderlichen Schritte zur Erfüllung der Anforderungen der Erfolgsdokumentation durch die KEM gesetzt wurden.**